

An Herrn 1. Bürgermeister Heyland,

Vorschlag der AGENDA21, AK Ortsentwicklung und Verkehr, für die zukünftige Verkehrsführung in Unterbiberg (Direktanbindung UNI BW)

Der Arbeitskreis Ortsentwicklung und Verkehr der AGENDA21 Ottobrunn-Neubiberg hat sich mit der Verkehrssituation in Unterbiberg beschäftigt und hat folgenden Vorschlag für die zukünftige Verkehrsführung in diesem Ortsteil erarbeitet:

- Auf eine Realisierung der SAP (Gesamt-oder Teilrealisierung) wird verzichtet.
- Eine wesentliche Entlastung der Verkehrssituation in Unterbiberg auf der gesamten Trasse Zwergerstr. /Lilienthalstr. /Universitätsstr. /Zwergerstr. / Unterbiburger Str. /Am Hachinger Bach kann erreicht werden durch:
 - Direktzufahrten von den Staatsstraßen 2078 und 2368 in das UNI-BW-Gelände,
 - Erklären des gesamten Gebietes zwischen Staatsstraße 2078 und Staatsstraße 2368 zur 30-er-Zone
 - Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (LKW-Verkehr nur für Anlieger frei geben, Beschilderung u.a.m.).

Dadurch wird der Verkehr auf dieser Trasse weitgehend auf den notwendigen Quell- und Zielverkehr der Vivamus-Siedlung (Umgriff des Bebauungsplanes 52) reduziert. Der Quell- und Zielverkehr der Universität der Bundeswehr belastet nicht die Wohngebiete Unterbibergs.

Die **Begründung für den AGENDA21-Vorschlag** ist wie folgt:

Ortsplanerisch - verkehrstechnisch:

- Eine Lösung mit SAP zieht überörtlichen Verkehr an und bringt Unterbiberg außer der UNI BW keine Vorteile.
- Schon Prof. Wirth hat darauf hingewiesen, dass der Anteil Durchgangsverkehr in Unterbiberg gering ist, der Großteil ist Quell- und Zielverkehr, dieser geht zum beträchtlichen Teil von der UNI-BW aus (ca. 5.000 Kfz-Bewegungen pro Tag). Eine Herausnahme dieses Verkehrsanteils bringt die erwünschte Verkehrsberuhigung auf der betrachteten Trasse durch Unterbiberg.
- Die beiden Staatstraßen sind leistungsfähig genug, um den Quell- und Zielverkehr der UNI BW aufzunehmen. Vor Jahren war das Tor an der Ostseite (Nähe Blumen Baumann) schon mal das zentrale Einfahrtstor zum BW-Gelände. Die Kreuzung an der Äußeren Hauptstraße vor der Tunneleinfahrt könnte den UNI-BW-Verkehr leicht verkraften. Es wäre eine Verschwendung, die günstige Lage des BW-Geländes zwischen den beiden Staatsstraßen nicht für eine Verkehrsanbindung zu nutzen. Dabei kann die BW entscheiden, ob evtl. auch nur die Anbindung an eine Staatstraße, z.B. 2078, ausreicht. Das heutige Haupttor sollte in jedem Fall seine Funktion als Hauptzugang zum UNI-BW-Gelände aufgeben.
 In Kenntnis, dass bisher dafür keine positive Reaktion der Bundeswehr erreicht werden konnte, empfiehlt der AK O&V weiterhin diese Lösung anzustreben. Da die Entscheidungsbefugnis dafür nicht bei der Universität sondern im Verteidigungsministerium liegt, sollte der Wunsch über Parlamentsabgeordnete mit vorangetrieben werden. Auch die Bundeswehler sollte Interesse haben, die beste Lösung für die Bürger zu unterstützen.
- Die Erschließung des Perlacher Gewerbegebietes kann auf Münchner Grund von der Unterhachinger Str. aus erfolgen. Eine SAP-Lösung ist dafür nicht zwingend notwendig.
- Sowohl die Bewohner des Nordens von Vivamus als auch viele Bewohner am Münchner Ortsrand (bei Gesamt-SAP) werden durch diesen Vorschlag von zusätzlichem Verkehrslärm verschont. Eine Aussage, dass beim Kauf / Bezug der Wohnungen die SAP-Planungen bekannt waren, ist richtig. Dies muss jedoch nicht verhindern, dass man nun optimalere Lösungen anstrebt.
- Durch die Autobahnauffahrt von der Unterhachinger Str. und die Autobahnzufahrt über Carl-Wery-Str. – Westumgehung Ottobrunn ist das Problem der südlichen Anbindung Perlachs an das Fernstraßennetz befriedigend gelöst, so dass keine Zusätzliche Verbindung zwischen den beiden Staatsstraßen benötigt wird.
- Es ist unsicher, ob München noch ein Interesse an der Realisierung der SAP hat und ob darüber eine Entlastung Unterbibergs erreicht wird. Eine Teillösung (Stummelvariante) bringt Unterbiberg kaum Verbesserungen und



AK Ortsentwicklung und Verkehr (O&V)
Rainer Gränzer, Prof.-Messerschmitt-Str. 18, 85579 Neubiberg, den 07. Aug. 2011
Email: rainer.graenzer@t-online.de, Tel.: 089 / 6012011

versiegelt im Wesentlichen Neubiberger Grund . Sie löst im wesentlichen Münchner Verkehrsprobleme (Zufahrt zur Weidener Str.) , die aber München auf eigenem Grund lösen kann.

Ökonomisch:

- Die hohen Kosten sowohl der Gesamtlösung als auch der Teillösung der SAP rechtfertigen den erreichbaren Nutzen insbesondere aus Neubiberger Sicht nicht.
- Die Diskussion um eine Fußgängerbrücke hat gezeigt, dass aus Hochwasserschutzgründen Straßenbauten, die den Hachinger Bach queren, sehr aufwendig werden. Die zu erwartenden Kosten werden durch den erreichbaren Nutzen nicht gerechtfertigt.

Ökologisch

- Die Grüntrennung Neubiberg/München auf der gesamten Strecke bleibt erhalten und wird nicht durch eine breite Straßentrasse ersetzt.
- Eine zusätzliche großflächige Bodenversiegelung wird vermieden.
- Der Vorschlag „Direktanschluss UNI BW“ kommt mit einer weit geringeren Bodenversiegelung aus als eine SAP-Lösung.

Weiteres Vorgehen:

- Der AK schickt dieses Positionspapier an die Gemeinde und die Fraktionen des Neubiberger Gemeinderates.
- Der AK bittet BGM Heyland um die Einberufung eines „Runden Tisch Verkehrsplanung Unterbiberg – SAP“, wie er in der Bürgerversammlung in Unterbiberg am 30. Mai 2011 in Aussicht gestellt wurde.
- Dabei soll in der Gemeinde angeregt werden, dass auch die **Variante „Direktanbindung UNI-BW“ verkehrsmäßig beurteilt wird**, entweder vom Büro gevas oder von Prof. Wirth von der UNI BW.

Neubiberg, den 07. August 2011
gez. Rainer Gränzer
AK-Sprecher

Kopie:

Herrn Bauamtsleiter Einzmann,
die Herren Fraktionssprecher im Neubiberger Gemeinderat
Lokale Presse